

Borchener Str. 114 33098 Paderborn

FREIE VERÖFFENTLICHUNG

Contact: Rainer Bold

Phone: 05251-740711

Fax: 05251-750139

"Chemische Keule" gegen Schimmelpilz wirkt nur kurze Zeit

Die Anwendung von chemischen Mitteln gegen Schimmelpilzbefall wirkt zunächst überzeugend: Schon kurz nach dem Einsprühen zeigt sich deutlich sichtbar ein Verblässen der unappetitlichen Flecken auf der Wandtapete. Besonders die chlorhaltigen Präparate – leicht erkennbar an dem stechenden Geruch – leisten hier scheinbar hervorragende Arbeit.

Um so größer ist die Enttäuschung, wenn sich der sichtbare Befall schon nach kurzer Zeit erneut einstellt. Dies geschieht immer dann, wenn die Ursachen für den mikrobiellen Schaden nicht hinreichend ermittelt und abgestellt wurden.

Die chemischen Mittel unterliegen der Gesetzmäßigkeit, dass ihre Konzentration mit der Zeit abnimmt. Mit der Konzentration schwindet zwangsläufig auch die Wirksamkeit. Bei Unterschreitung eines Schwellenwertes kann ein Schimmelpilz erneut auskeimen.

Sowohl aus biologischer, bauphysikalischer und medizinischer Sicht macht es wenig Sinn, der endlosen Spirale aus Bekämpfung und Neubefall zu folgen. Diese Vorgehensweise führt letztendlich zu einer Schädigung des Bauwerkes, sowie einer dauerhaften Gefährdung der Gesundheit durch den Schimmelpilz **und** das Bekämpfungsmittel! Denn besonders die chlorhaltigen Mittel sind alles andere als unbedenklich.

Es ist unbestritten, dass die Ursachenermittlung durch einen unabhängigen Schadensermittler letztendlich wesentlich effektiver und preiswerter ist, als sich auf die vollmundigen Versprechungen der Herstellerfirmen besagter Mittel zu verlassen.

Um einen Schimmelpilzbefall kurzfristig einzudämmen, kann man auf chlorfreie Präparate zurückgreifen. Kurzzeitig hilft ein Fixieren der Sporen durch Haarspray. Auch 70%iger Alkohol, dem man 5% Salicylsäure zusetzt, ist eine unbedenkliche Mischung. Vom alten Hausmittel Essig ist dagegen abzuraten. Bei großflächigen Schäden sollte immer fachlicher Rat eingeholt werden!